

NEWSLETTER

von Anja Troff-Schaffarzyk, MdB



LIEBE GENOSSINNEN UND GENOSSEN, LIEBE FREUNDINNEN UND FREUNDE,

die aktuellen wirtschaftlichen Herausforderungen rufen nach einer gezielten und nachhaltigen Transformation unseres Wirtschaftssystems. Während wir mit konjunkturellen Schwankungen zu kämpfen haben, sehen sich Industriebetriebe sowie kleine und mittlere Unternehmen immer noch mit den Auswirkungen vergangener Krisen konfrontiert. In diesem Zusammenhang ist es von zentraler Bedeutung, einen klaren Kurs für die Zukunft zu haben und die Weichen für nachhaltiges Wachstum zu stellen. Unsere Zukunftscoalition schafft Grundlagen, um die Wirtschaft anzukurbeln und digital-klimaneutrales Wachstum mit qualitativen Jobs zu vereinen. Es ist entscheidend zu betonen: Die derzeitige wirtschaftliche Umgestaltung ist keineswegs eine Deindustrialisierung. Vielmehr handelt es sich um eine strategische Neuausrichtung, die es uns ermöglichen wird, langfristiges und nachhaltiges Wachstum sicherzustellen. Dazu sind dringend der Ausbau der erneuerbaren Energien für wettbewerbsfähige Preise, inklusive Windkraft und Solarenergie, aber auch staatliche und private Investitionen in Forschung, Start-ups und neue Industrien erforderlich. Ergänzend plant die SPD-Bundestagsfraktion den Ausbau der Förderung sozialer Berufe und inklusive Arbeitsmärkte für qualifizierte Fachkräfte, den digitalen Verwaltungsausbau für weniger Bürokratie und beschleunigte Verfahren sowie eine europäische Industriestrategie für Technologie, erneuerbare Energien und Innovation. Mit diesen Vorhaben gestalten wir aktiv Transformation für nachhaltiges Wachstum. In meinen Augen klar definierte Ziele, konsequente Schritte – für eine zukunftsfähige Wirtschaft.

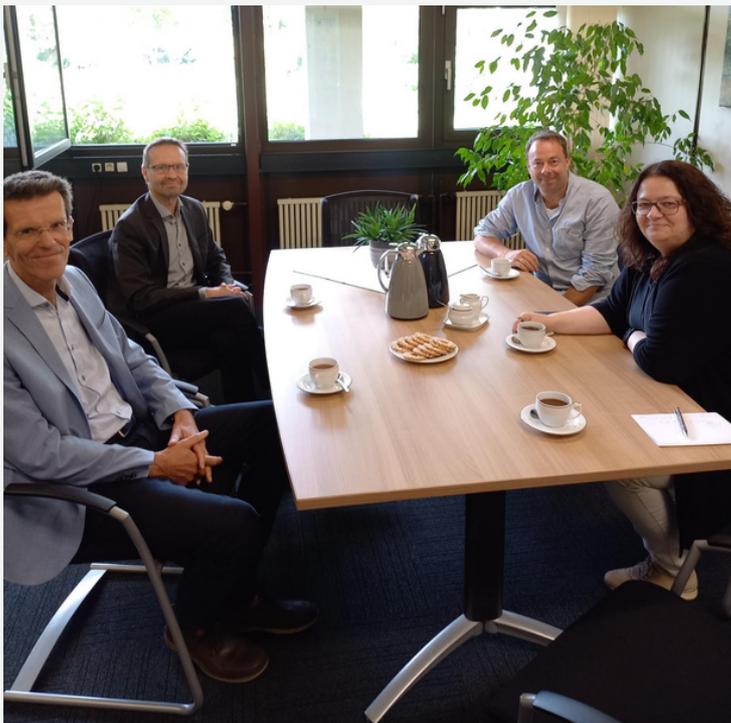
DEMOKRATIE ERLEBEN & BILDUNG FÖRDERN

Eine enge Bindung der Bürgerinnen und Bürger an das Parlament ist ein wesentlicher Bestandteil einer funktionierenden Demokratie. Daher ist es mir ein Anliegen, möglichst viele Menschen in unserer Heimat zu erreichen und mit ihnen in Kontakt zu treten, weshalb ich regelmäßig Schulen besuche. Kürzlich hatte ich die Gelegenheit, bei den Berufsbildenden Schulen in Papenburg zu Gast zu sein. Im Gespräch mit dem Schulleiter Udo Keilen und seinem Stellvertreter Ralf Hoffner erfuhr ich mehr über die aktuellen und zukünftigen Herausforderungen der Schule sowie die Schwierigkeiten, mit denen Schülerinnen und Schüler konfrontiert werden, wenn sie in die moderne Arbeitswelt eintreten.



Nach dem Termin begleitete ich den Politikunterricht einer 12. Klasse am Beruflichen Gymnasium Wirtschaft. Die Schülerinnen und Schüler waren sehr interessiert an der Arbeit einer Bundestagsabgeordneten und stellten viele Fragen zu Themen wie Klima- und Umweltschutz, Ausbau des öffentlichen Nahverkehrs, Suizidprävention und Demokratie im Allgemeinen.

Parallel zu meinem Besuch fand die Verkehrswoche an der Schule statt, bei der die Jugendlichen für die Gefahren im Straßenverkehr sensibilisiert wurden. Ich unterstütze dieses Projekt, da immer noch durchschnittlich zu viele Verkehrsunfälle in Deutschland geschehen. Präventive Maßnahmen sind hier von großer Bedeutung, um die Sicherheit für alle zu verbessern.



FLUGHÄFEN ZUKUNFTSFEST MACHEN

Der erste Halt meiner verkehrspolitischen Tour durch Deutschland war der Flughafen Düsseldorf. Ich hatte die Gelegenheit, mit Lars Redelighx, dem Vorstandsvorsitzenden der Flughafengesellschaft, unser aktuelles Positionspapier der SPD-Fraktion zur Verbesserung des Flugbetriebs zu besprechen. In vielen Bereichen waren wir uns einig: Es ist notwendig, klarere Zuständigkeiten und moderne Technologie einzuführen, um die Passagierprozesse effizienter zu gestalten und das Personal zu entlasten. Ein zentraler Punkt, der während des Gesprächs mit Wolfgang Füger, dem stellvertretenden Vorsitzenden des Betriebsrats des Flughafens, besprochen wurde, war die Situation der Beschäftigten.

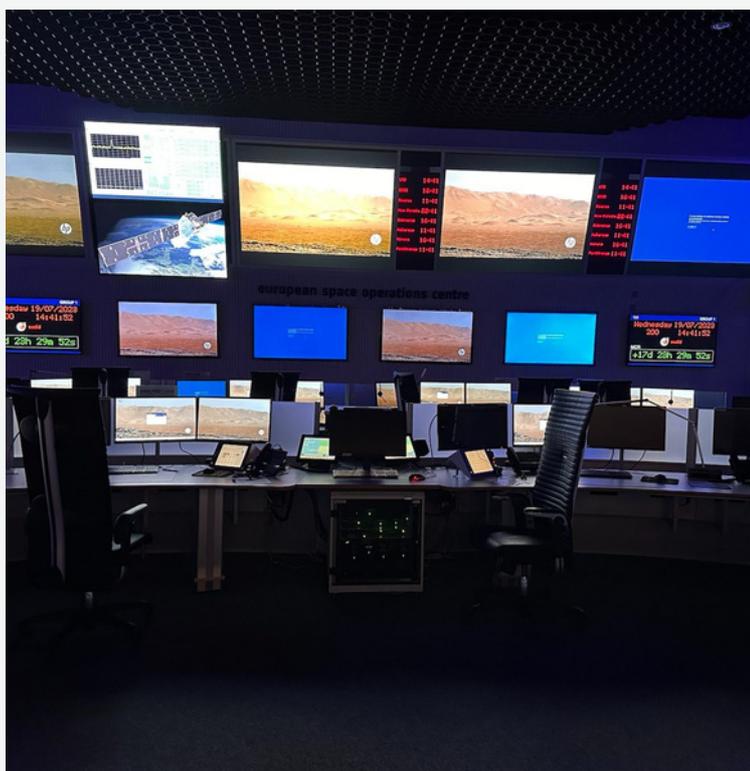


Um wieder mehr Menschen für Arbeitsplätze am Flughafen zu begeistern, müssen sowohl gute Arbeitsbedingungen als auch angemessene Löhne gewährleistet sein, insbesondere für lebenswichtige Berufe wie die Feuerwehr, die aktuell mit Nachwuchsmangel zu kämpfen hat. Ein weiteres wichtiges Thema, das zur Sprache kam, war der "Zug zum Flug". Obwohl der Düsseldorfer Flughafen über einen Fernbahnhof verfügt, fahren die meisten ICE-Züge ohne Halt vorbei. Dies muss sich im Sinne des Klimaschutzes ändern, da dadurch viele Inlandsflüge vermieden werden könnten.



IN HESSEN WIRD DAS ALL ÜBERWACHT

Die nächste Station auf meiner Reise führte mich nach Darmstadt in das Satellitenkontrollzentrum der Europäischen Raumfahrtagentur ESA, die von dort aus Satelliten auf ihrer Reise durch das All überwacht und navigiert. Die Daten, die von dort übermittelt werden, spielen eine entscheidende Rolle, um Naturkatastrophen frühzeitig zu erkennen und darauf zu reagieren, den Klimawandel zu bekämpfen und sogar vor Asteroideneinschlägen zu warnen. Die ESA trägt somit konkret dazu bei, unser Leben auf der Erde sicherer zu gestalten.



Doch auch in der Raumfahrt spielt Nachhaltigkeit eine immer größere Rolle. Nach dem Ende ihrer Betriebszeit können alte Satelliten als herumfliegender Müll andere Satelliten gefährden, was zu einem wachsenden Problem im Weltraum führt. Um dieses Problem anzugehen und Weltraummüll zu minimieren, hat die ESA einen ehrgeizigen Plan vorgelegt. Damit schafft sie die Grundlage für eine nachhaltige Nutzung des Alls für kommende Generationen.

TAXIS MIT POTENZIAL

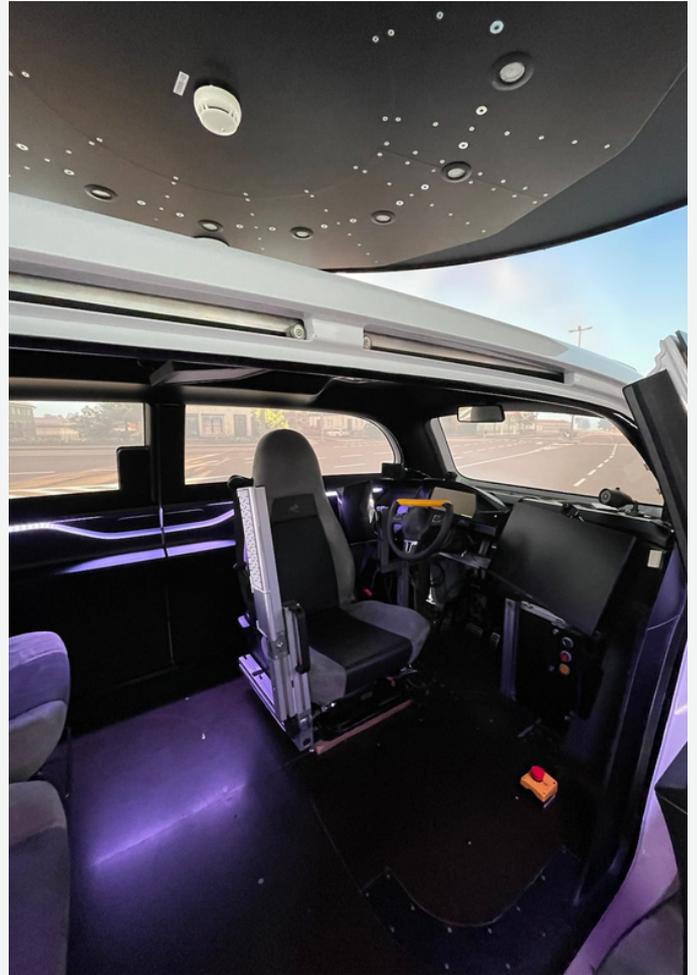
Im Anschluss setzte ich meine Sommerreise nach Baden-Württemberg fort, wo das Thema erneut in die Luft ging. Ich besuchte Volocopter, ein führendes Unternehmen in der Entwicklung von Flugtaxis weltweit. Obwohl die Vorstellung von Flugtaxis immer noch nach einer Zukunftsvision klingt, arbeitet das Unternehmen intensiv daran, Volocopter voraussichtlich ab 2024 im regulären Flugbetrieb in Paris einzusetzen. Bei reibungslosem Verlauf der Pläne könnten Flugtaxis mittelfristig auch in Deutschland eine Rolle spielen.



Besonders interessant ist, dass sie in Zukunft Potenzial für ländliche Regionen und den Inselflugverkehr bieten könnten. Mit ihrer emissionsfreien Technologie könnten sie dazu beitragen, die Mobilität in schwer zugänglichen Gebieten zu verbessern. Während meines Besuchs hatte ich die Gelegenheit, im Flugsimulator selbst eine kurze Flugerfahrung zu machen und die beeindruckende Technologie, die hinter diesen Flugtaxis steckt, näher kennenzulernen. Es war faszinierend zu sehen, wie die Innovation in der Luftfahrtbranche stetig voranschreitet und neue Möglichkeiten für die Zukunft eröffnet.

EINBLICKE IN DAS DLR

Den spannenden Abschluss meiner Deutschland-Tour hatte ich in Braunschweig beim Deutschen Zentrum für Luft- und Raumfahrt (DLR). Dort wurde mir im sogenannten „Testfeld Niedersachsen“ erklärt, wie Straßen dank umfassender Sensorik die Daten für die praxisnahe Erprobung autonomer Mobilität im Straßenverkehr und für effizientere Verkehrsströme erheben können. Das DLR betreibt außerdem in Braunschweig und in Oberpfaffenhofen als einzige europäische Großforschungseinrichtung eine Flotte von sieben Luftfahrzeugen, die in der Luftfahrtforschung als fliegende Labore eingesetzt werden.



Die Flotte wird insbesondere zur Atmosphärenforschung, Erdbeobachtung und Verkehrsforschung eingesetzt. Außerdem werden die Flugzeuge modifiziert, um neue Komponenten zu testen. Insgesamt wurde deutlich, wie viel bedeutsame Forschung das DLR gerade im Bereich der Verkehrswissenschaften leistet. Ich freue mich, auch in Zukunft bei politischen Entscheidungen auf die umfassende Expertise der Fachleute zurückgreifen zu können.

GEMEINSAM FÜR BEDÜRFTIGE

Täglich werden in der Tafel Leer von engagierten Ehrenamtlichen umliegende Supermärkte und Bäckereien angefahren, um Lebensmittel einzusammeln. Anschließend werden die Lieferungen sofort sortiert und für den Verkauf vorbereitet. Die Tafel wurde im Jahr 2008 gegründet und wird monatlich von etwa 1500 Menschen in Anspruch genommen.

Leider müssen die derzeitigen Räumlichkeiten Ende des Jahres aufgegeben werden, und die Tafel ist nun auf der Suche nach neuen geeigneten Unterkünften. Bei meinem Besuch hatte ich die Möglichkeit, den Leiter der Tafel, Andreas Poppen, sowie einige der langjährig ehrenamtlich Engagierten zu treffen, darunter Heidi, Hanna und Hans-Detlev. Es wurde sofort deutlich, mit wie viel Herzblut und Einsatz diese wertvolle Arbeit hier geleistet wird. Ich möchte mich herzlich für den warmen Empfang und den offenen Austausch bedanken. Die Tafel in Leer spielt eine bedeutende Rolle in der Versorgung von bedürftigen Menschen und ist ein leuchtendes Beispiel für ehrenamtliches Engagement und Solidarität in unserer Gesellschaft. Ich wünsche der Tafel in Leer viel Erfolg bei der Suche nach neuen Räumlichkeiten und hoffe, dass sie auch in Zukunft ihre wertvolle Arbeit fortsetzen kann, um denjenigen in unserer Gemeinschaft, die Hilfe benötigen, weiterhin zur Seite zu stehen.



ERDE AUS DER HEIMAT

Einen Sack voll Erde aus den Landkreisen Leer und Emsland habe ich gesammelt, um ihn im nächsten Monat nach Berlin zu bringen. Dort wird das Erdmaterial aus unserer Heimat Teil des Kunstprojekts „Der Bevölkerung“ im nördlichen Lichthof des Reichstagsgebäudes sein. Bis August 2023 haben 398 Mitglieder des Bundestages ihre Wahlkreise durch Erde in der 21 x 7 Meter großen Installation repräsentiert. In weißen Neonlichtbuchstaben erstrahlen daraus die Worte „Der Bevölkerung“, sichtbar von allen Etagen des Reichstagsgebäudes – vom Plenarsaal über die Presse- und Fraktionsebenen bis hin zur Besucherterrasse auf dem Dach.



Die verwendete Schriftart ist dieselbe wie jene am Westportal des Reichstagsgebäudes, wo 1916 die Inschrift „Dem deutschen Volke“ angebracht wurde. Die Pflanzen, die aus der Erde wachsen, werden weder gegossen, gestutzt oder auf irgendeine andere Art gepflegt, sondern bewusst sich selbst überlassen. Das Projekt symbolisiert für mich gelebte Demokratie, denn die wildwachsenden Pflanzen verkörpern politische und gesellschaftliche Prozesse – Wachstum und gelebte Vielfalt, die stetigen Dialog erfordern. Die Kunstinstallation erinnert uns daran, dass wir alle Verantwortung für unsere Umwelt tragen. Seit seiner kontroversen Einweihung im Jahr 2000 hat das Projekt des Künstlers Hans Haacke viel Aufmerksamkeit erhalten.



WANN?

LANDKREIS EMSLAND

12.09.23

12.00 - 14.00 UHR

-

LANDKREIS

LEER

11.09.23

18.00 - 20.00 UHR

MITNANNER PROTEN!

Ich biete für alle Bürgerinnen und Bürger aus meinem Wahlkreis eine regelmäßige telefonische Sprechstunde an, damit wir gemeinsam eine Lösung für Ihre Anliegen, Wünsche oder Sorgen finden können.

Der nächste Termin für den Landkreis Emsland ist am 12. September von 12 bis 14 Uhr und für den Landkreis Leer von 18 bis 20 Uhr am 11. September.

Alle, die mit mir sprechen möchten, bitte ich um vorherige Anmeldung für den Landkreis Emsland unter der 05931-982211 und für den Landkreis Leer unter der 0491-61160.

Ich freue mich, mit Ihnen und Euch in den Austausch zu kommen!

Mitnanner proten!

SPD Soziale Politik für Dich.

Anja Troff-Schaffarzyk, MdB

Telefonsprechstunde

Leer

Montag, 11.09.23

18 - 20 Uhr

Emsland

Dienstag, 12.09.23

12 - 14 Uhr

Bitte meldet euch telefonisch an!

Ich freue mich auf Euch!



**GEMEINSAM EINE
LÖSUNG FÜR
IHRE ANLIEGEN,
WÜNSCHE ODER
SORGEN FINDEN**

NEWSLETTER ABONNIEREN

Keine Ausgabe verpassen -

alle, die den Newsletter künftig monatlich per
Email direkt in ihr Postfach bekommen
möchten, können ihn unter

www.anja-troff-schaffarzyk.de/newsletter

ganz einfach abonnieren.



IMPRESSUM

Anja Troff-Schaffarzyk, MdB

Platz der Republik 1
11011 Berlin

Per Telefon: +49 30 227 73923

Per Email:

anja.troff-schaffarzyk@bundestag.de